

Gemeindebote

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE IN HEIDEN, MARBECK, VELEN & RAMSDORF

2025/26



Evangelische
Kirchengemeinde

HEIDEN · MARBECK · VELEN · RAMSDORF





Wenn der HERR die Gefangenen
Zions erlösen wird, so werden wir
sein wie die Träumenden. Dann wird
unser Mund voll Lachens und unsre
Zunge voll Rühmens sein. Da wird
man sagen unter den Völkern: Der
HERR hat Großes an ihnen getan!
Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

Psalm 126,1-3. Es ist wahr geworden.

Friede sei über Israel!

Inhaltsverzeichnis

Es wird Zeit	2
Nachruf	4
Zeit – das wertvollste Geschenk	8
Bibelspaß für coole Kids Velen	9
Erzieherin – mein Berufswunsch	10
Unser Weg	12
Meine Zeit	13
Unsere Konfirmierten 2025	14
Der paulus+treff Heiden stellt sich mit neuem Konzept vor	16
Herzliche Grüße aus Ramsdorf	18
Oasenabend – Gemeinsam ökumenisch	19
Adventsfeiern 60+ für Gemeindeglieder und Interessierte	20
Ökumenische Adventsfensteraktionen 2025	21
Praise the Lord!	22
Someday at Christmas Weihnachts-Gospelkonzert	24
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	25
Zeit zum Danken	26
Neue Zeiten – Ein neuer Pfarrer in unserer Kirchengemeinde	28
Hallo, ich bin der Neue!	30
Unsere neue Gemeindesekretärin	32
Neue Zeiten – Unsere Gottesdienste	33
Gottesdienstkalendar Dezember 2025	34
Von der Zeit – Was wir aus der Bibel lernen	36
Kinderseite „Süße Sterne mit Bonbon-Fenster“	37
25 Jahre Notfallseelsorge im Kreis Borken	38
Meine Zeit – Was ich als hilfreich empfunden habe	40
Die „Erfindung“ der Weihnachtsskrippe	41
Gemeinsam Gutes bewirken – Unser Förderverein auf dem Fest der Paulus-Kita	42
Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein	44



Es wird Zeit

Liebe Leserin und lieber Leser,

wenn das Erntedankfest vorbei ist, geht es in großen Schritten auf Weihnachten zu. Diese Erfahrung habe ich oft gemacht. Als ich freilich bereits gestern, am 10. Oktober, in der Borkener Innenstadt in einem Schaufenster einen Tannenbaum mit brennenden elektrischen Kerzen sah, überraschte es mich dann doch.

Sicherlich muss Weihnachten vorbereitet werden und ich mache es ja auch, indem ich diese Zeilen schreibe, aber muss es jetzt schon die leuchtende Tanne sein, mit der zur Unzeit auf die Gefühlswelt sämtlicher vorbeigehender Personen eingewirkt wird? Weil die Tanne momentan noch so unzeitgemäß ist, habe ich ein Foto gemacht, und da sich der Fotograf im Fenster neben ihr spiegelt, ist auf diese Weise ein lustiges Selfie entstanden. Heute sah ich, dass auch andere vor diesem Schaufenster auf ähnliche Gedanken kommen.

„Alles hat seine Zeit“, formuliert der Prediger Salomo (Kapitel 3, Vers 1). Warum wollen wir die Gleichzeitigkeit von allem erstreben? Weihnachtsbäume und Weihnachtsmusik gehören in eine bestimmte Zeit, und dass ich jetzt im Oktober diese Zeilen schreibe, heißt ja nicht, dass ich sie auch sogleich veröffentliche. Das kommt später, wenn der Gemeindebote fertig ist. Dann erscheint Weihnachten bereits am Horizont.

Die Zeit ist kostbar, wenn es eine erfüllte Zeit ist. Die Erfüllung ereignet sich, wenn Weihnachten seine Zeit hat. So freue ich mich jetzt tatsächlich darauf, wieder von ganzem Herzen das Lied von der „fröhlichen, seligen, gnadenbringenden Weihnachtszeit“ singen zu dürfen. Aber ich spare es mir auf, bis die Zeit da ist.

Dann weiß ich, dass dieses Lied zu dem gehört, was diese Zeit reich macht. Wenn ich es jetzt singen würde, wäre es etwas ebenso Künstliches wie Blasses. Wenn ich es aber dann singe, erfüllt es mich mit Freude. Möchten Sie nicht auch wieder diese Lieder singen, die der jeweiligen Zeit einen Sinn geben und die uns damit einen Zugang schenken zu dem, in dessen Hand unsere Zeit steht (Psalm 31,16)?

Die Erfüllung der Zeit erleben wir in dem Moment, in dem Gott durch sein Wort in unser Leben tritt. Die Weihnachtszeit ist nur ein Beispiel. Ein anderes Beispiel ist die schwere Zeit, in der – im übertragenen Sinn gesagt – alle Lichter in unserem Leben ausgehen. Das kann eine Zeit sein, in der uns der Psalm 23 vom guten Hirten wichtig wird.

Ich las heute von Judith Raanan, der allerersten Geisel der Hamas, die befreit wurde, was am 20. Oktober 2023 geschah. Sie erzählt davon, dass sie sich angesichts des unbeschreiblichen Horrors, den sie in ihrer Gefangenschaft erlebte, ihrem Glauben zuwandte. So hielt sie etwa an ihrem Brauch fest, einen Segen über ihr Stück Brot zu machen. Außerdem betete sie den Psalm 23 auf Hebräisch: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

Judith Raanan würde dies nicht erzählen, wenn damit nicht jeweils ein besonderer, stärkender Augenblick für sie verbunden gewesen wäre. Wir alle erleben belastende Zeiten im Leben, auch wenn unsere Not meist nicht heranreicht an

die Not, die Judith Raanan und die anderen Geiseln erlebt haben. Kannst du dich auf schwere Zeiten vorbereiten? Ja, du kannst vertraut werden mit den Liedern des Glaubens, mit den Psalmen, mit Worten der Bibel, mit Gebeten, mit dem Vaterunser.

Es wird Zeit, dass wir uns wieder nach der Erfüllung unserer Zeit sehnen. Durch Jesus erfüllt Gott jede Zeit mit Sinn. Wenn es Zeit wird, spüren wir das und werden reich durch Jesus, weil sich in ihm Gottes Wort erfüllt. Es kommt die Zeit, in der wir diese Erfüllung besonders feiern – an Weihnachten.

Durch den Ihnen vorliegenden Gemeindeboten zieht sich das Thema „Zeit“ wie ein roter Faden. Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre, eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes Jahr 2026!

Ihr Pfarrer

Matthias Mikoteit

Ramsdorf, den 11. Oktober 2025



Fotos: Matthias Mikoteit

Nachruf

Kurt Figura

* 23. April 1932 † 3. April 2024



Kurt Figura wohnte seit 1945 in Heiden. Im Jahr 1947 ist er in Gemen konfirmiert worden. Seit 1960 war er verheiratet. Er hatte zwei Kinder. Am 2. Advent 2001 wurde er als Presbyter eingeführt. Wegen der Altersgrenze endete seine Mitgliedschaft im Presbyterium mit der Sitzung am 16. April 2007. Die Tätigkeiten als Presbyter machten freilich nur einen kleinen Teil seiner Tätigkeiten in und für die Kirchengemeinde besonders im Ortsteil Heiden aus. Er war in Heiden Mitglied des früheren Missionarischen Arbeitskreises und besuchte neu zugezogene Gemeindeglieder sowie ältere Gemeindeglieder zu Geburtstagen. Er war Jahrzehnte lang Mitglied des Männerkreises in Heiden und betreute eine Zeit lang die Außenanlagen der Pauluskirche in Heiden.

Sehr wichtig war ihm die Teilnahme am Gottesdienst. Er hatte einen Stammplatz in der Pauluskirche. Das Feiern des Gottesdienstes war ihm ein Herzensbedürfnis. Durch körperliche Einschränkungen ließ er sich nicht abhalten. Unvergesslich, wie er einmal im Gottesdienst um 9 Uhr in der Pauluskirche am ersten Weihnachtstag abgesehen von der Organistin, der Küsterin und dem Pfarrer der einzige Teilnehmer war. Wir versammelten uns vorn in der Kirche vor dem erleuchteten Tannenbaum und haben in dieser kleinen Gemeinde gefeiert. Es war nichts Künstliches, sondern eine gesegnete Andacht. Die Ökumene in Heiden bedeutete ihm ebenfalls sehr viel. Seine Frau Mathilde, die am 10. Juli 2017 verstarb, war katholisch; mit ihr pflegte er die Ökumene zusammen mit voller Überzeugung.

Sein Konfirmationsspruch sprach von der Hilfe, die Gott schenkt, und forderte zu einer Aktivität auf, nämlich die Augen aufzuheben und in eine bestimmte Richtung zu schauen, wobei die Augen des Herzens gemeint waren. Das hat Kurt Figura gelebt: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“ Dabei geht es um jenen speziellen Berg, worauf sich der Glaube richtet, nämlich Golgatha, auf dem das Kreuz von Jesus steht. Immer wieder hatte er dieses Kreuz vor seinen leiblichen Augen in der Pauluskirche. Vor dem Kreuz von Jesus wird der Aufblick zum jubelnden Ausblick: „Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Psalm 121,1-2)

Möge das Andenken an Kurt Figura zum Segen werden! Wir wünschen den beiden Söhnen Wolfgang und Roland und ihren Familien und allen Angehörigen und Freunden stets das Gehaltensein durch Jesus!

Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit



Mathilde und Kurt Figura beim Grillfest des Männerkreises und der Frauenhilfe Heiden am 4. Juli 2013

Foto: Matthias Mikoteit

Nachruf

Manfred Schmittker

* 8. April 1938 † 28. November 2024



Manfred Schmittker verstarb am 28. November 2024 im Alter von 86 Jahren und wurde am 6. Dezember auf dem evangelischen Friedhof in Gemen beigesetzt. Im Jahre 1980 wurde er zum ersten Mal zum Presbyter gewählt. Bis zum Erreichen der Altersgrenze für Presbyter wurde er Wahl für Wahl bestätigt und war bis zum Jahre 2012 Presbyteriumsmitglied.

Sogleich nach seiner Wahl half er tatkräftig in der Gemeindearbeit, da mit dem Fortzug von Pfarrer Wolfgang Thimme eine fast einjährige Vakanz von Mai 1980 bis März 1981 zu überbrücken war. In jener Zeit war als einziger Pfarrer für die Gesamtgemeinde Pastor Hans-Werner Henzelmann aus Heiden im Dienst.

Manfred Schmittker übernahm für ein Jahr den Unterricht für die Konfirmanden in Gemen; dazu war er auch fachlich als Studienrat und Seminardirektor bestens geeignet. Nach diesem großen Einsatz, zu dem auch noch die eine oder andere Gottesdienstvertretung kam, widmete er sich ab 1984 der Herausgabe des Gemeindebriefs.

Der erschien damals noch als Gesamtausgabe für die Evangelische Kirchengemeinde Gemen, bevor ab 1985 in Raesfeld der „Splitter“ und in Heiden-Velen ab 1991 die „Kirchenmaus“, später umbenannt in „Gemeindeboten“, erschienen. Von „seinem“ Publikationsorgan brachte er in den Jahren 1984 bis 2009 fünfzig Nummern heraus.

Über einen großen Zeitraum war er auch Mitglied der Kreissynode und Mitglied des Schulausschusses, bevor er dort später den Pfarrbezirk I der eigenen Gemeinde vertrat.

In den Jahren 2007 bis 2009 lenkte er das Gemener Presbyterium als dessen Vorsitzender. In diese Zeit fiel 2008 das große Gemeindejubiläum: 450 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Gemen.

Auch nach den zweiunddreißig Amtsjahren waren Manfred Schmittker und seine Ehefrau Sigrun regelmäßige Gottesdienstbesucher in der Johanneskirche in Gemen. Noch wenige Wochen vor seinem Tod war er wie selbstverständlich am Sonntag im Gottesdienst und beim Gemeinde-Kaffee.

Nach dieser insgesamt sehr lang bemessenen Teilhabe am Gemeindegeschehen vermissen wir ihn sehr in unserer, in seiner Kirchengemeinde.

Pfarrer i.R. Giselher Werschull



Manfred Schmittker im Gespräch
beim ökumenischen Neujahrstreffen
in Gemen 2014

Foto: Giselher Werschull

Nachruf

PfarrerIn i.R. Barbara Werschull

* 11. September 1962 † 21. Juni 2025



Am 23. September 1994 wurde Barbara Pulst zur Pfarrerin der III. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen in Raesfeld gewählt. Dienstbeginn war am 1. Oktober 1994. Die Einführung in der Pfarrstelle geschah am 15. Januar 1995 durch Superintendent Hans-Werner Pohl.

Im Jahr 1996 erfolgte die Hochzeit mit Pfarrer Giselher Werschull, im Juli 1996 der Umzug nach Gemen. Ab dann teilten sich die Eheleute die Pfarrstelle I der Kirchengemeinde, die Gemen und Ramsdorf umfasste, wobei der Dienstumfang bei ihnen jeweils 50% betrug. Nach der Erziehungszeit des Sohnes Stephan nahm Barbara Werschull ihren Dienst 1999 auf. Infolge der Strukturänderung in der Kirchengemeinde im Jahr 2010 kam Ramsdorf zum Pfarrbezirk Heiden-Marbeck-Velen, Gemen hingegen bildete nun mit Raesfeld und Erle einen gemeinsamen neuen Pfarrbezirk.

Nach der Pensionierung ihres Ehemanns Giselher übernahm Barbara Werschull die volle Stelle mit der Zuständigkeit für diesen Bezirk. Zum sehr großen Bedauern der Gemeinde sah sie sich aufgrund ihrer schweren Krankheit veranlasst, selbst vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Am Pfingstmontag, 20. Mai 2024 wurde sie von Superintendentin Susanne Falcke aus dem Dienst verabschiedet.



Verabschiedung aus dem Pfarramt 2024
Foto: Giselher Werschull

Barbara Werschull war schon in ihrer Heimatgemeinde in Herten in der Kindergottesdienst- und Gemeinde-Jugendfreizeit-Arbeit engagiert. Während des Studiums der Evangelischen Theologie und in der Ausbildungszeit als Vikarin interessierte sie sich besonders für die Praktische Theologie. Daher liebte sie von Anfang an die gründliche Vorbereitung der Predigten und Gottesdienste. Sie schätzte auch stets die vielfältig ausgestaltete Seelsorge und die Arbeit mit Kindern. Ein besonderes Herzensanliegen war ihr alsdann das ökumenische Miteinander in Gemen, zu dessen Vertiefung und Entwicklung sie stark beitrug.

Die theologische Fundierung erwarb sie sich durch die Systematische Theologie, wobei sie etwa viel von Eberhard Jüngel und von Michael Trowitzsch lernte. Sie las überhaupt viel und gern und ließ sich nicht nur durch theologische, sondern auch durch nichttheologische Autoren anregen.

Sie war begeistert von der Vorstellung von der „Gemeinde als Herberge“ (Jan Hendriks). Demzufolge lebte sie die Gastfreundschaft vor und prägte dadurch die Gemeinde. Das Leitbild der Kirchengemeinde, an dem sie im Jahr 2012 mitgearbeitet hatte, entsprach ganz ihrer Überzeugung: „Lebendig im Glauben, getragen durch Gottes Wort. Du bist willkommen!“

Nachdem Barbara ihrem Ehemann am 22. Mai noch einen schönen Geburtstag im kleinen Rahmen hatte gestalten können, wurde sie am Wochenende darauf so schwach, dass sie ihm am Montag, 26. Mai mitteilen musste, dass sie nicht mehr könne, aber einverstanden sei. Am nächsten Tag war der Lehrtext in den „Herrnhuter Losungen“ 2. Korinther 1, Vers 9: „Wir dachten bei uns selbst, zum Tode verurteilt zu sein. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.“ Sie freute sich an dem Wort.

Wir danken sehr für ihren Dienst, für ihr Glaubenszeugnis. Wir wünschen ihrem Ehemann Giselher und ihrem Sohn Stephan und allen Angehörigen und Freunden weiterhin viel Trost durch Gottes Heiligen Geist und Sein Wort!

Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit

Zeit – das wertvollste Geschenk

„Seht nun darauf, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise! Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse.“ (Epheser 5,15-16) Dieser Vers macht deutlich, dass unsere Zeit extrem kostbar ist. Wir verschwenden sie so leicht mit Dingen, die eigentlich keine große Bedeutung haben. Aber Zeit ist das Einzige, was wir nie zurückbekommen. Einmal vorbei, bleibt sie nur noch als Erinnerung.

Gerade in der Schulzeit denkt man oft, dass alles ewig dauert: wie der Unterricht, die Hausaufgaben oder das frühe Aufstehen. Aber eigentlich ist genau diese Zeit etwas Besonderes. Wir sehen unsere Freunde fast jeden Tag, wir haben Pausen voller Lachen, wir erleben Geschichten, die wir später vielleicht vermissen werden. Man merkt meistens erst, wie wertvoll das war, wenn es vorbei ist.

Daran erinnert mich auch ein Spruch, den meine Uroma über einer Tür hängen hatte. Meine Mutter hat mir davon erzählt, und er passt perfekt zu diesem Thema:

„Sag morgens mir ein gutes Wort,
bevor du gehst vom Hause fort.
Es kann so viel am Tag gescheh'n,
wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.
Sag lieb ein Wort zur guten Nacht,
wer weiß, ob man noch früh erwacht...“

Editha Theiler

Dieser Spruch zeigt, wie wichtig es ist, wie wir miteinander umgehen. Niemand weiß, was ein Tag bringt. Ein gutes Wort am Morgen kann Kraft für den ganzen Tag geben. Und genauso wichtig: Man sollte nicht mit bösen Worten ins Bett gehen. Wer weiß schon, ob man am nächsten Morgen wieder die Chance hat, etwas gerade zu biegen?

Darum ruft Paulus uns im Epheserbrief auf: Nutzt die Zeit bewusst! Das heißt nicht, jede Minute voll zu packen, sondern sie sinnvoll zu füllen mit Liebe, Freundschaft und echten Begegnungen. Jemandem Zeit zu schenken, zuzuhören oder einfach da zu sein, ist wahrscheinlich das größte Geschenk, das man machen kann.

Denn am Schluss wird niemand sagen: „Schade, dass ich nicht noch mehr am Handy hing.“ Aber viele werden sagen: „Schade, dass ich nicht mehr Zeit mit den Menschen verbracht habe, die mir wichtig waren.“ Lasst uns also gute Worte und schöne Momente verschenken, die Zeit auskosten und so Erinnerungen schaffen, die bleiben.

Carolin Geske, Ramsdorf, Schülerin



Wir danken Carolin, dass sie Zeit investiert hat, um vom 12. bis 25. Oktober 2025 ein Gemeindepraktikum in unserer Kirchengemeinde zu machen. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes Segen!

Carolin Geske
Foto: privat

Singen - Basteln - Spielen - Geschichten erleben

Für alle Kinder der 1. – 4. Klasse (6 – 10 Jahre)

Freitags, 15 – 16 Uhr

im Gemeindehaus an der Evangelischen Kreuzkirche in Velen, Schürkampallee 23

Alle Kinder sind herzlich willkommen - unabhängig von Religion oder Konfession

Unser abwechslungsreiches, kostenloses Programm lädt zum Mitmachen ein:

- fröhliche Lieder singen
- kreative Bastelaktionen
- lustige Gruppenspiele
- spannende Bibelgeschichten – kindgerecht erzählt oder gespielt



Unser Ziel: Gemeinsam lachen, staunen, kreativ sein – und so die Bibel entdecken und Spaß haben!

Wer sind wir? Wir sind Andrea und Birgit, beide Mütter erwachsener Kinder. Uns liegt es am Herzen, Kindern einen fröhlichen Raum zu schenken, in dem sie Gemeinschaft erleben und auf

Der nächste Termin:

- 16. Januar 2026



spielerische Weise den christlichen Glauben entdecken können. Dabei werden wir von jungen Menschen aus unserer Kirchengemeinde tatkräftig unterstützt.

Kontakt: Andrea: 02863-760359 Birgit: 01734648458

Erzieherin – mein Berufswunsch

„Erzieher*in – ein schwieriger, anstrengender und lauter Beruf!“ Mit solchen und ähnlichen Vorurteilen sehen sich viele Menschen konfrontiert, wenn sie über den Beruf der Erzieher*in sprechen. Leider wird dieser vielseitige und verantwortungsvolle Beruf häufig unterschätzt. Doch wer sich näher mit dem Berufsbild beschäftigt, erkennt schnell, dass es sich um weit mehr handelt, als nur ums Basteln, Singen oder Aufpassen.

Mein Name ist Hannah Niehues, und ich befinde mich im dritten PIA-Ausbildungsjahr zur Erzieherin. PIA- Ausbildung bedeutet Praxisintegrierte Ausbildung. Im dritten Lehrjahr gehe ich zweimal die Woche zur Schule und habe drei Praxistage in der Kita. Derzeit arbeite ich in der Evangelischen Paulus-Kindertagesstätte in Heiden.

Schon als ich selbst ein Kindergartenkind war, in der Kita an der Lindenstraße, die nicht mehr existiert, entwickelte ich eine große Faszination für die Welt der Kita. Ich hatte schon früh eine enge Bindung zur Einrichtung und mochte es immer, mit anderen Kindern zu spielen, mich kreativ auszuleben und gemeinsam Neues zu entdecken. Aus diesem persönlichen Bezug heraus entstand schon früh mein Berufswunsch, später selbst als Erzieher*in zu arbeiten.



Foto: privat

Während meiner Ausbildung hat sich mein positives Bild des Berufs weiter gefestigt. Besonders beeindruckt mich, wie facettenreich die Aufgaben von Erzieher*innen tatsächlich sind. Was von außen oft wie „nur Spielen“ aussieht, ist in Wahrheit pädagogische Arbeit auf vielen Ebenen. Wir beobachten die Kinder ganz genau, begleiten sie in ihren individuellen Entwicklungsprozessen und unterstützen sie gezielt – sei es sprachlich, emotional, sozial oder motorisch. Dabei lernen wir jedes Kind mit all seinen Stärken, Bedürfnissen und Eigenheiten kennen.

Was diesen Beruf für mich so besonders macht, ist die tägliche Abwechslung. Kein Tag gleicht dem anderen. Immer wieder warten neue Herausforderungen, Begegnungen und Erlebnisse auf uns. Das ermöglicht es uns auch, den Kindern ein vielfältiges Angebot zu machen: Mal wird gebastelt, mal getanzt, mal gesungen oder gemeinsam ein Ausflug unternommen. Besonders das Singen und Tanzen macht mir persönlich große Freude. Musik schafft eine positive Atmosphäre, verbindet uns und lässt auch die Kinder ganz leicht mitmachen. Die bekannten Kinderlieder mit ihnen zu singen, bringt nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiterer, sehr bedeutender Aspekt meiner Arbeit ist die Beziehung zu den Kindern. Als Erzieherin habe ich die Möglichkeit, eine vertrauensvolle und sichere Bindung aufzubauen – eine Grundlage, die für die gesunde Entwicklung jedes Kindes essenziell ist. Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass ich den Kindern in ihrer Entwicklung zur Seite stehen darf und sie dabei begleiten kann, die Welt zu entdecken. Gemeinsam sammeln wir Erfahrungen, erleben Neues und schaffen Erinnerungen, die hoffentlich lange in ihren Herzen bleiben.

Meine Entscheidung, die Ausbildung in der Evangelischen Paulus-Kindertagesstätte zu absolvieren, war sehr bewusst. Als Kind hatte ich bereits durch eine Spielgruppe erste Erfahrungen mit dieser Einrichtung gesammelt – sie sind mir bis heute positiv in Erinnerung geblieben. Im Laufe meiner bisherigen Ausbildung habe ich mehrere Praktika in verschiedenen Einrichtungen gemacht. Doch die Atmosphäre, das Team und die pädagogische Arbeit in der Paulus-Kita haben mich besonders überzeugt. Ich fühle mich hier wohl und bin dankbar, dass ich Teil dieses engagierten Teams sein darf.

Abschließend lässt sich sagen: Der Beruf der Erzieherin ist für mich mehr als nur ein Job. Es ist eine Herzensangelegenheit – mit Verantwortung, Kreativität, Geduld und vor allem ganz viel Menschlichkeit.

Hannah Niehues



Unser Weg

Welche Wege kennst du?

Wege gibt es viele: der Weg zum Kindergarten, der Weg zum Bäcker, der Weg zur Oma oder der Schulweg. Aber auch symbolische Wege begleiten uns, wie zum Beispiel der Lebensweg. Das Symbol „Weg“ wird von den Kindern der Klasse 4a in den ersten Religionsstunden ihres letzten Grundschuljahres mit großem Interesse beschrieben, erläutert und interpretiert. Es wird uns im Religionsunterricht in diesem Schuljahr begleiten und taucht immer wieder in den unterschiedlichen Unterrichtsthemen auf.



Foto: Petra Schwartke



Foto: Matthias Mikoteit

Wege sind den Kindern aus ihrer Lebenswelt vertraut. Da sind Wege in die Eigenständigkeit, schwere Wege, Umwege, Wege ins Neuland, Urlaubswege.

Die Kinder erinnern sich an schwierige Wege, die durch gute ermutigende Wünsche leichter wurden. Da sind Erinnerungsbilder, etwa von der ersten Übernachtung bei den Großeltern oder später von der Klassenfahrt mit Übernachtung – da machten Kuscheltiere den Weg leichter. Mit Mut gingen die Kinder diese Wege und konnten mit Stolz auf ihre eigenständigen Wegerfahrungen zurückblicken.

Mit Hilfe eines durch Tücher gelegten Weges erinnerten sich die SchülerInnen an ihren bisherigen gemeinsamen „Weg durch die Grundschulzeit“. Für jedes prägende oder eindrucksvolle Erlebnis legten die Kinder einen kleinen Glasstein auf den symbolischen „Grundschulweg“. So wurden viele gemeinsame Erinnerungen anschaulich dargestellt und es entstand ein bunter Weg, auf dessen offenes Ende wir zum Abschluss des Schuljahres noch einmal zurückschauen und mit weiteren Glassteinen füllen werden.

Gespannt verfolgten die Kinder den Ausblick auf weitere „Weg-Geschichten“, die uns zum Beispiel in der Bibel begegnen. Sie erzählen von mutigen Menschen, die im Vertrauen auf Gott neue Wege gingen. Dazu gehören im Alten Testament die Geschichten von Abraham, Mose und Joseph. Im Neuen Testament sind es die Geschichten von Jesus und seinen Jünger, deren Botschaften die Kinder auf ihren eigenen Lebenswegen ermutigen und begleiten.



Foto: Isabell Schmidt-Niermann



Grafik: Rüdiger Pfeffer

Eine weitere beeindruckende und außergewöhnliche „Lebensweg-geschichte“ ist die von Martin Luther in einer Zeit vor 500 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einem mutigen Mann, der sein Leben lang auf der Suche nach Gott war und der durch eine bedeutende Entdeckung in der Bibel sich von seinen Ängsten befreien konnte: Die Entdeckung des gütigen, liebenden Gottes. So begann die Reformation der damaligen Kirche, die die Lebenswege vieler Menschen veränderte.

Auf „unserem Weg“ im 4. Schuljahr freuen wir uns weiterhin auf die gemeinsamen ökumenischen Schulgottesdienste, in denen wir immer wieder auch das Symbol „Weg“ entdecken werden und Geschichten von Menschen begegnen, die im Vertrauen auf Gott mutig ihre Lebenswege gegangen sind.

Isabell Schmidt-Niermann

Meine Zeit

Zeit – „Meistens habe ich zu wenig davon“, denke ich oft. Dann muss ich tief durchatmen und mir etwas „Auszeit“ nehmen. Termine verschieben, auch mal „nein“ sagen und etwas Gutes für mich tun.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ – dieses Lied trägt mich schon lange durch mein Leben. Das zu hören ist „Auszeit“ für mich. Es erinnert mich daran, dass nicht ich meine Zeit in der Hand habe. Gott schenkt sie mir.

Immer wieder gibt es auch Momente, in denen „Zeit zu haben“ nicht so wichtig erscheint. Was ich in der mir gegebenen Zeit mache, was ich erlebe und welche Entscheidungen ich treffe, das ist wichtig. Bin ich zufrieden? Dann habe ich „meine Zeit“ als sinnvoll erlebt erfahren.

Wie viel Zeit habe ich noch, wie viel ist mir noch geschenkt? Das kann ja niemand vorhersagen. Jeder mag seine/ihre eigenen Schlüsse daraus ziehen.

Ich wünsche euch und Ihnen allen eine schöne Zeit, getragen von Gottes Händen.

Martina Rotthoff, Heiden



Unsere Konfirmierten 2025

Kreuzkirche Velen



Foto: Stephanie Koppelle

Am 11. Mai 2025 wurden um 10 Uhr in der **Kreuzkirche in Velen** konfirmiert:

Auf dem Foto von links nach rechts: Pfarrer Matthias Mikoteit, Maya Wilms, Lana Wesenberg, Malu Winkler, Alessia Schulz, Maja Johanna Leiß, Mia Abendroth, Tess Schlüter.

Pauluskirche Heiden



Foto: Stephanie Koppelle

Am 18. Mai 2025 wurden um 10 Uhr in der **Pauluskirche in Heiden** konfirmiert:

Auf dem Foto von links nach rechts: Jonas Alexander Scheer, Joscha Bohlander, Maja Nienhaus, Rachel Zielony, Pfarrer Matthias Mikoteit, Alisia Zielony, Ava Sophie Lensing, Nele Häring, Elina Häring.

Bleibe bei Jesus!



Der paulus+treff Heiden stellt sich mit neuem Konzept vor

Bereits zum Ende des letzten Jahres bestand der Wunsch nach einer neuen Konzeption des ehemaligen Männerkreises, der jetzt den Namen „paulus+treff“ trägt.

Das Konzept ist komplett überarbeitet worden und setzt ein starkes Zeichen, um den veränderten gesellschaftlichen Aspekten Rechnung zu tragen. Konfessionsübergreifend, offen für alle, erforderlich ist eine Anmeldung nicht, alle sind willkommen.

Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum in der Mozartstraße 55 in Heiden zu netten Gesprächen, einem Gastvortrag und einem tollen Frühstück. Das Frühstück wird von den Gemeindefrauen organisiert und lässt wirklich keine Wünsche offen.

Eröffnet wird der Treff von Pfarrer Matthias Mikoteit mit einer Tageslosung und einem gemeinsamen Lied. Der Gastvortrag wird gehalten von interessanten Referenten. Einfach mal dazukommen und hören, wie gut das ist!

Es ist erfreulich zu sehen, dass unsere Gemeinschaft mehr und mehr wächst. Zu unserer Freude bringen die Ankündigungen in den lokalen Medien und die Mundpropaganda immer wieder neue Menschen zu uns, und das freut uns sehr.

Nach circa zwei Stunden ist dann sehr zum Leidwesen aller die Zeit gekommen, sich zu verabschieden, und wir gehen mit einem tollen Gefühl und dem Versprechen, uns beim nächsten Mal wiederzusehen.

paulus+treff Heiden

für alle – im Gemeindezentrum an der Pauluskirche, Mozartstraße 55, 46359 Heiden
Peter Kowalski, „paulus+treff Heiden“, Telefon 0177 6101961, Ev. Kirchengemeinde Gemen
in der Regel am ersten Donnerstag im Monat von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, mit Frühstück



Pfr. i.R. Giselher Werschull als Referent beim paulus+treff am 02.10.2025

Foto: Matthias Mikoteit

Nächste Termine/Referenten 2025/26

Termin	Referent/in	Thema
06.11.2025	Klaus Vogel Kreispolizei Borken	Straftaten zum Nachteil von Senioren
04.12.2025	Jantje Pawig Ev. Paulus-Kita Heiden	Das Gewaltschutzkonzept der Ev. Paulus-Kita Heiden
01.01.2026	kein paulus+treff	–
05.02.2026	Dr. Michael Adam Seniorenbeirat Stadt Bocholt	EPA – Elektronische Patientenakte
05.03.2026	Dr. Ulrich Althöfer Landeskirchenamt Bielefeld	Entdeckungen aus dem Bereich Bau – Kunst – Denkmalpflege in der Ev. Kirche von Westfalen
02.04.2026	Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit	Passion und Auferstehung Jesu – Ausgewählte Bilder aus der Kunstgeschichte
07.05.2026	Hannes Schwitte Heimatverein Heiden 1921 e.V.	Das traditionelle Backen im Backhaus
11.06.2026	PAULUS+TREFF UNTERWEGS Besuch der Glockenguss Petit & Gebr. Edelbrock GmbH & Co. KG in Gescher	8.45 Uhr Beginn Frühstück im Gemeindehaus Heiden, 9.30 Uhr Abfahrt mit PKW nach Gescher, ca. 13.00 Uhr Rückkehr in Heiden
02.07.2026	Wolfgang Meis Imkerverein Borken-Heiden	Interessantes rund um die Bienenzucht mit Vorführung einer Schaubeute



paulus-treff Heiden, Teilnehmende am Pressetermin 20.03.2025

Foto: Borkener Zeitung

Herzliche Grüße aus Ramsdorf Hallo, liebe interessierte Frauen!

Wir möchten uns kurz vorstellen, wir, das heißt, die Frauenhilfe Ramsdorf.

Unser Treffen findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt, um 15 Uhr im katholischen Pfarrheim, wofür wir der katholischen Gemeinde sehr dankbar sind!

Unsere Nachmittage beginnen mit der Begrüßung und einer kleinen Lesung durch unseren Pfarrer, Herrn Mikoteit. Danach folgt ein gemütliches Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen, der immer von einem „Geburtstagskind“ gespendet wird. Zum Geburtstag gibt es ein kleines Präsent, und wir singen das Wunschlied, was sich das Geburtstagskind aussucht. Danach hat Herr Mikoteit immer etwas vorbereitet, passend zum Kirchenjahr. Unter anderem planen wir einige Aktivitäten, zum Beispiel beginnend im März mit dem Frühlingsfest. Im Mai findet immer unser traditionelles Spargelessen in einem Lokal in der näheren Umgebung statt. In den Sommerferien geht's dann zum Eisessen, was in diesem Jahr wegen der großen Hitze ausfiel. Stattdessen haben wir uns im September für einen Ausflug zum Garten Picker in Weseke entschieden. Ja, und im Herbst besprechen wir die Vorbereitungen für das Erntedankfest, um uns kurz danach schon Gedanken über die Termine in der Adventszeit zu machen. Mit Hilfe einiger anderer Frauen backen wir Plätzchen, die wir dann bei der Adventsfeier im Haus St. Walburga verteilen. Im Dezember findet stets ein Adventsfenster bei uns – Familie Schmidt, Bogterplatz 11 – statt, das Herr Mikoteit gestaltet, in diesem Jahr ist dafür der 17.12. vorgesehen.

Sie sehen, es ist immer etwas los bei uns! Kommen Sie doch mal vorbei, „schnuppern“ Sie mal rein! Wir freuen uns über jeden Neuzugang.



Frauenhilfe Ramsdorf, Weihnachtsfeier 2024

Fotos: Matthias Mikoteit

Leider hatten wir im Sommer die traurige Nachricht bekommen, dass unsere ehemalige Leiterin, Frau Pfarrerin i.R. Barbara Werschkuhl nach langer, schwerer Krankheit am 21. Juni verstorben war. Wir sind alle sehr traurig und wünschen ihrem Mann, Pfarrer i.R. Giselher und Sohn Stefan viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit.

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“ Franz von Assisi

Bärbel Schmidt, Leiterin der Frauenhilfe Ramsdorf

Oasenabend – Gemeinsam ökumenisch

Die Ev. Kirchengemeinde Gemen und das Kath. Bildungswerk Velen (KBW) veranstalten gemeinsam an jedem vierten Mittwoch im Monat ein Treffen zu einem ökumenischen Bibelgespräch im ev. Gemeindehaus in Velen, Schürkampallee 21.

Unter dem Namen „Oasenabend – Gemeinsam ökumenisch“ wird eine 44jährige Tradition fortgesetzt. Interessierte aus Velen und Ramsdorf und sogar aus der weiteren Umgebung nehmen an diesen Treffen teil. Wir sitzen dabei im Kreis um eine gestaltete Mitte. Im Mittelpunkt des Abends steht jeweils ein biblischer Text, zu dem jeder seine Gedanken, Fragen, Lebens- und Glaubenserfahrungen beitragen kann. Dabei hören wir passende Musik oder singen Lieder. Während des Abends wird auch ein kleiner Imbiss angeboten, bei dem man in lockerer Form ins Gespräch kommen kann.

Engeladen ist jeder. Der Abend ist kostenlos und eine Anmeldung ist auch nicht erforderlich.

Die nächsten Termine



Spross am Baum

Foto: Matthias Mikoteit

Mittwoch, 28.01.2026, 19.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch, 25.02.2026, 19.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch, 25.03.2026, 19.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch, 22.04.2026, 19.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch, 24.06.2036, 19.00 – 21.00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Ute Horstmöller, Velen

Adventsfeiern 60+ für Gemeindeglieder und Interessierte

Komm und feiere mit. Begegnung ist besser.

Bitte in unserem Gemeindebüro anmelden!



Grafik: Pfeffer

1. Advent, 30.11.2025, 15.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindehaus an der Pauluskirche Heiden
Mozartstraße 55

Mittwoch, 03.12.2025, 15.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindehaus Velen
Schürkampallee 21

Ökumenische Adventsfensteraktionen 2025

Einen Moment, bitte! Eine Unterbrechung. Eine Zeit der Besinnung. Wertvolle Zeit, weil es um den Advent geht. Advent ist die Ankunft des Herrn. Erfüllte Zeit für den, der sein Herz für ihn öffnet. Seien Sie herzlich eingeladen, an den Adventsfensteraktionen teilzunehmen! Es gibt Angebote in Heiden, Velen und Ramsdorf. Wir als Evangelische Kirchengemeinde gestalten jeweils ein Fenster.

A) Heiden

Unser Fenster befindet sich an der Pauluskirche, Mozartstraße 55. Wir gehen an ihm vorbei in das mit Kerzen erleuchtete Dunkel der Kirche hinein. Dort treffen wir uns im vorderen Bereich.

Montag, 01.12.2025, 18.00 Uhr

B) Ramsdorf

Wie schon seit vielen Jahren bereitet das Ehepaar Bärbel und Johann Schmidt, das zu unserer Ev. Kirchengemeinde gehört, an ihrem Haus Bogterplatz 11 ein Fenster vor. Der Termin ist in diesem Jahr etwas später als sonst:

Mittwoch, 17.12.2025, 18.00 Uhr

C) Velen

Als Ev. Kirchengemeinde gestalten wir ein Programm in unserem Gemeindehaus, Schürkampallee 21. Bitte vormerken:

Dienstag, 16.12.2025, 18.00 Uhr



Adventsfeier im Heidener
Gemeindehaus 2024
Foto: Matthias Mikoteit



Praise the Lord!

Unser Chor Saint Paul's Inspiration hatte in diesem Jahr wieder ein buntes Programm mit vielen wunderbaren und auch berührenden Momenten. Ob Konzerte, Messgestaltung oder andere emotionale Auftritte, zusammen haben wir wieder viele tolle Momente erlebt.

Begonnen hat das Gospel-Jahr mit einem für alle Teilnehmenden erfolgreichen Chor-Wochenende. Diese Veranstaltung hat schon Tradition und ist immer eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen, die eigene Technik zu verbessern und den Grundstein für ein paar neue Lieder in unserem Repertoire zu legen.

Am 11. Mai 2025 haben wir die Konfirmation in der Velener Kreuzkirche musikalisch begleitet. Es ist bei jeder Konfirmation wieder schön zu sehen, dass die Jugendlichen sich mit einbringen und wir zu einer tollen Atmosphäre beitragen können.

Im Mai ist unser liebes Chormitglied Manfred Spitzer verstorben. In einem sehr bewegenden und liebevoll gestalteten Trauergottesdienst konnten wir uns von unserem geschätzten Mitglied verabschieden und noch einmal ihm zu Ehren singen. Wir werden ihn immer in Erinnerung behalten mit seiner Motivation als festen Teil unseres Chores.

Ebenfalls ein besonders schöner und bewegender Moment war der Auftritt im Haus St. Martin in Herten. Für die Senior*innen sangen wir eine Auswahl unserer schönsten Lieder, und man spürte, dass dieses Konzert ein ganz besonderes Geschenk für sie war. Ob das Wippen mit dem Fuß oder Klatschen, die Stimmung war ganz besonders herzlich und eine Wärme ging durch den Raum.

Am 13. September 2025 haben wir unser alljährliches Sommerfest gefeiert. Es wurde viel gelacht, gesungen, gut gegessen und sich ausgetauscht. Es ist schön, was wir mit unserer tollen Chorgemeinschaft alles auf die Beine stellen können und dass sich jeder so einbringen kann, wie es ihm möglich ist.



Der nächste Termin war der Erntedankgottesdienst am 5. Oktober 2025 in der Kreuzkirche in Velen. Auch in den Vorjahren haben wir dieses freudige Fest schon begleitet. Dieses Jahr lautete das Thema „Viel zu danken“. Sogar die Bürgermeisterin Dagmar Jeske war vor Ort, um im Anschluss an den Gottesdienst im hinteren Garten der Kirche eine Blumenwiese einzuweihen. Alle fanden tiefgründige Worte, wie wichtig es sei zu danken, und wir wurden eingeladen, jeder für sich selbst zu überlegen, für was man dankbar sein darf. Auch wir als Chor empfinden oft dieses Gefühl der Dankbarkeit, das wir über unsere Gospellieder sehr gut transportieren können. Dankbarkeit für unsere Gemeinschaft, dankbar sein für den Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten. In den Chorproben spüren wir oft eine harmonische Atmosphäre, und das hält uns zusammen.

Ein Termin, auf den wir sehr gespannt sind, wird der Auftritt in der Erlöserkirche in Münster am 30. November 2025 sein. Das Gospelkonzert haben wir nun mit alten aber auch neuen Liedern gut vorbereitet und wir freuen uns darauf, unseren Radius auszuweiten und dort vor Ort in Münster mit der Gospelmusik die Zuhörer zu begeistern. Die Karten kann man im Internet auf www.udohotten.de oder in Münster vor Ort an einigen Stellen erwerben.

Letzter Veranstaltungspunkt in diesem Jahr wird das Weihnachtskonzert am 13. Dezember um 17 Uhr in der Kirche St. Michael in Marbeck sein. Unter dem Motto „Someday at Christmas“ werden wir einen stimmungsvollen Abend mit bekannten und neuen Gospel- und Weihnachtsliedern gestalten und freuen uns, mit den Besuchern des Konzerts in Weihnachtsstimmung zu kommen.

Unser Chor freut sich auf viele weitere schöne, bewegende und mitreißende Momente bei Konzerten und Veranstaltungen im Jahr 2026!

Nina Lüdiger



Fotos: Peter Marlie

Someday At Christmas

Weihnachts- Gospelkonzert

13. Dez. 2025

Samstag, 17:00 Uhr



Kirche St. Michael

Marbecker Straße 85, 46325 Borken-Marbeck

Saint
Paul's
Inspiration
Celebrating the Joy of Gospel

Leitung: Udo Hotten

Eintritt: 8 €

Eventim-Vorverkaufsstellen:

Freie Tankstelle Hermann Klöpper
Lembecker Str. 14, 46359 Heiden

M+M Reisecenter oHG
Mühlenstr. 19, 46325 Borken

online unter: **udohotten.de**

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Die Zeit bedeutet uns viel und ist deshalb so wertvoll. Daher gibt es unendlich viele Redewendungen über die Zeit. Sie hat etwas Mystisches, weil sie je nach dem, was wir gerade tun, mal schneller oder langsamer zu vergehen scheint. Wenn wir etwa unentwegt auf die Zeiger unserer Uhr schauen, dann vergeht die Zeit quälend langsam; erleben wir hingegen etwas besonders Spannendes, vergeht sie „wie im Fluge“. Es gibt zum Thema unendlich viele Ausdrücke, die Weisheit oder Ratschläge vermitteln wie „Es gibt für alles den richtigen Augenblick“ oder „Kommt Zeit, kommt Rat“. Das Phänomen „Zeit“ ist also für die Menschen aller Epochen von ganz besonderer Bedeutung.

Gottes Verständnis von Zeit ist indes anders als unseres: „Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache“ (Psalm 90,4). Wir setzen uns unter Druck, weil wir meinen, dass uns die Zeit davonläuft. Wir sorgen uns um die Zukunft und bedauern unsere Vergangenheit. Doch Gott steht über der Zeit; er kennt Anfang und Ende und alles, was dazwischen liegt.

Gerade im letzten Jahr lief mir selbst buchstäblich die Zeit davon. Ich war unweit des Londoner Bahnhofs St. Pancras in einem Hotel untergekommen, um am nächsten Morgen mit dem Zug „Eurostar“ nach Essen zu fahren. Was ich nicht registriert hatte, war, dass aus Sicherheitsgründen die Tore zum Abfahrtsbereich bereits eine Stunde vor der Abfahrt geschlossen werden. Diese Info erreichte mich zwar noch am nächsten Morgen, aber jetzt wurde die Zeit knapp. Ich schmiss also meine sieben Sachen in den Koffer und eilte im Laufschrift zum Check-In-Schalter des Eurostar.

Die freundliche Dame dort eröffnete mir nun, dass das Tor zum Abfahrtsbereich bzw. Gleis gerade vor einer Minute geschlossen worden war. So konnte ich zwangsläufig erst den nächsten Zug nehmen, der mich fahrplanmäßig nach Essen brachte. Noch während der Fahrt erfuhr ich, dass der Zug, den ich eigentlich gebucht hatte, wegen totalen Stromausfalls vor Köln liegen geblieben war und sich immer noch nicht bewegte, als mein Zug über eine Ausweichstrecke sein Ziel Essen fahrplanmäßig erreichte. So bekam ich also mehr als die ohnehin schon verloren geglaubte Zeit zurück. Ich war einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Wäre es nicht erstrebenswert, wenn wir uns gegenseitig mehr Zeit schenken? Es kostet nichts und ist doch so wertvoll. Der Zahn der Zeit nagt an uns, sie heilt aber auch alle Wunden.

Marc Henning Galperin, Heiden



Bahn in Köln. Foto: Matthias Mikoteit

Zeit zum Danken

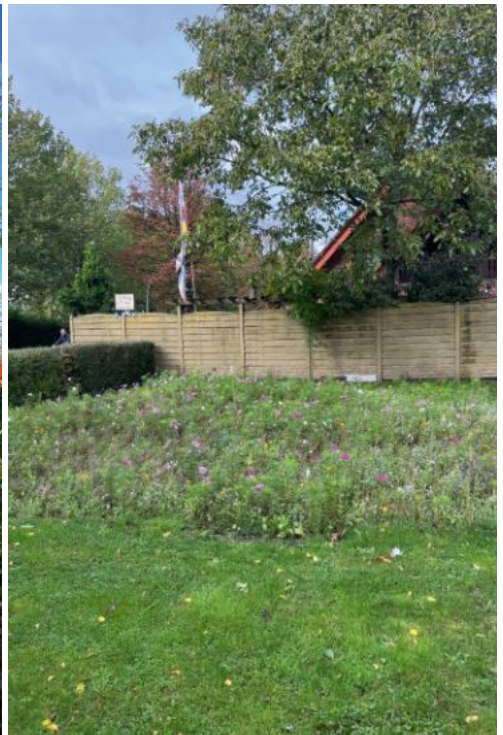
Die neue Blühwiese an der Kreuzkirche in Velen

Das war etwas Neues! Direkt im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 5. Oktober 2025 in der Kreuzkirche in Velen begab sich die versammelte Gemeinde zu einer schönen, bunt blühenden Wiese an der Kirche.

Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses von St. Peter und Paul waren vertreten. Dieser Ausschuss hatte die Wiese angelegt, wobei hier namentlich Frau Magdalene Heinze zu nennen ist, die das Projekt angestoßen und mit ihrem großen Engagement maßgeblich zu seiner Realisierung beigetragen hat.

Ihr Ehemann Paul Heinze, ebenfalls Mitglied des Ausschusses, hat ihr mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Der Landwirt Norbert Bone, ein weiteres Mitglied, hat mit Trecker und Wagen die Grasnarbe weggefahren, die Firma Thomas Buddenkotte Sand zum ermäßigten Preis geliefert, die Firma Andreas Hüging (Ramsdorfer Lohnunternehmer) die Erdarbeiten erledigt. Letzterer hat ebenfalls zur Ehre Gottes und für die Bewahrung der Schöpfung einen Sonderpreis gemacht.

Das regionale Saatgut hat größtenteils die Stadt Velen gestiftet, Gartenbau Dahlke hat davon einen Teil gegeben. Magdalene Heinze hat alles in einen großen Eimer gefüllt, gemischt und ausgesät. Heike und Jochen Rassenberg, die zufällig da waren, haben die Handwalze über die eingesäte Fläche gezogen.



Andacht an der Blühwiese. Erntedank 05.10.2025
Foto am 20.10.2025: Matthias Mikoteit

Foto: Ann-Christin Arndt

Im Rahmen der Andacht an der Blühwiese trug Bürgermeisterin Dagmar Jeske zwei schöne Gedichte vor. Pfarrer Martin Limburg von der Katholischen Kirchengemeinde sprach in seinem Grußwort von Wachstumsprozessen in der Schöpfung, vom Zusammenwachsen in der Ökumene und vom Wachsen des Glaubens.

Pfarrer Matthias Mikoteit ging in seiner Ansprache auf die Aussage aus Psalm 104 ein: „Wenn Du, d.h. Gott, ihnen gibst, so sammeln sie.“ (Vers 28)

Diese Aussage beziehe sich zwar zunächst auf die Menschen, die sammeln, aber sie schließe ein, dass es Biotope gebe wie diese Wiese, in denen die Tiere sammeln. Auch sie versorge Gott, und außerdem auch die Pflanzen. Jesus habe in der Bergpredigt von den Lilien auf dem Feld gesprochen, dass Gott sie kleide (Matthäus 6,28-30). Dabei ständen die Lilien exemplarisch für die anderen Wiesenblumen.

„Wir wollen in unseren Erntedank diese Blühwiese heute mit einbeziehen! Wenn wir sie sehen, wollen wir staunen über das Wunder der Schöpfung, mit ihren unzähligen Kreisläufen der Versorgung. Wir wollen uns auch bewusst machen: Wir sind als Menschen mit verantwortlich, dass diese wunderbaren Kreisläufe stattfinden können.“

Pfarrer Matthias Mikoteit



Von links: Paul und Magdalene Heinze, Dr. Thomas Trammer, Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit, Pfarrer Martin Limberg, Bürgermeisterin Dagmar Jeske. Foto: Ann-Christin Arndt

Neue Zeiten – Ein neuer Pfarrer in unserer Kirchengemeinde

Wir als Evangelische Kirchengemeinde Gemen bilden mit den drei anderen Evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gescher-Reken und Rhede eine Nachbarschaft. Bisher hatten wir 4,5 Pfarrstellen, wobei Pfarrerin Erika Bogatzki als Pfarrerin im Entsendungsdienst, die keine eigene Pfarrstelle hat, hinzuzurechnen ist.

Nach dem Tod von Pfarrerin Barbara Werschull wurden uns nur noch 4 Pfarrstellen zugestanden. Bezogen auf unsere Kirchengemeinde Gemen bedeutet dies: Hatten wir zuvor 2 volle Pfarrstellen (Pfarrerin Werschull und Pfarrer Mikoteit), so sind es jetzt nur noch 1,5. Die 0,5-Pfarrstelle wird ab dem 1. Dezember 2025 neu durch Pfarrer Dr. Markus Totzeck besetzt. Das geschieht durch die Einrichtung einer Verbundpfarrstelle mit Rhede: Er bekleidet weiterhin die 0,5-Pfarrstelle in Rhede, die er schon längere Zeit innehat, und erhält nun die 0,5-Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gemen hinzu.

Wir freuen uns sehr, dass er zu uns kommt! Seine Einführung durch Superintendentin Susanne Falcke ist für den Zweiten Sonntag im Advent, 7. Dezember 2025, 15 Uhr in unserer Johanneskirche in Gemen vorgesehen. Zu dem Gottesdienst und anschließenden Empfang im Gemeiner Gemeindehaus sind alle sehr herzlich eingeladen!

Am 12. Oktober hat es bereits ein sehr freundliches, warmherziges Treffen in Rhede gegeben, zu dem das dortige Presbyterium unser Gemeiner Presbyterium eingeladen hatte. Nach einem schönen Mittagessen im Gemeindehaus mit köstlichen Pralinen aus Rhede als „Zugabe“ führte uns Pfarrer Totzeck durch das dortige Paul-Gerhardt-Haus. In diesem Zusammenhang wurde das unten stehende Foto aufgenommen.



Gruppenfoto Rhede, Foto: privat

Dass wir künftig nur noch 1,5 Pfarrstellen in der Kirchengemeinde Gemen haben, führt zwangsläufig zu einer Umorganisation des gesamten pastoralen Dienstes in unserer Kirchengemeinde. Die Landeskirche lässt uns ein Jahr Zeit, um genau zu überlegen, wie der Dienst von Pfarrer Totzeck und Pfarrer Mikoteit strukturiert werden kann. Das hat zum Beispiel Folgen für die Gestaltung der Konfirmandenarbeit. Mit 1,5 Stellen wird es nicht möglich sein, alle Gruppen an allen Kirchorten in der Kirchengemeinde Gemen einzeln aufrechtzuerhalten, stattdessen muss eine neue Form der Konfirmandenarbeit entwickelt werden.

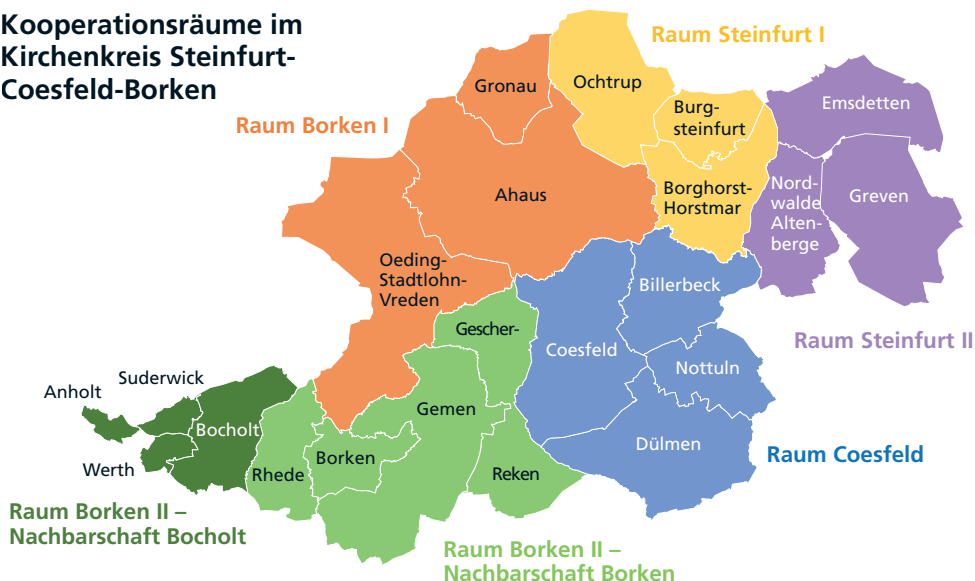
Sehr hilfreich ist es, dass Pfarrerin Bogatzki weiterhin in unsere Kirchengemeinde entsandt wird, so dass wir noch nicht sofort und überstürzt auf ein zeitlich reduziertes Programm in der Konfirmandenarbeit umschwenken müssen. Außerdem ist uns mit der Steuerungsgruppe der vier benachbarten Gemeinden längst ein Instrument gegeben, mit dem aufkommende Themen dieser Art gemeinsam bearbeitet werden können, weil sie früher oder später alle vier Kirchengemeinden betreffen.

Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit

„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Jesaja 40,31

Kooperationsräume im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken



Hallo, ich bin der Neue!

Meine Name ist Markus Michael Totzeck, ich bin Gemeindepfarrer in Rhede, und in diesem Gemeindebrief darf ich mich als Ihr und Euer neuer Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Gemen vorstellen. Neu bin ich eigentlich schon länger nicht mehr, denn seit Oktober 2017 bin ich im Pfarrdienst hier in der Kirchenregion tätig und kenne alle Gemener Predigtstätten durch Gottesdienste und Amtshandlungen schon sehr gut. Meinen bisherigen Weg könnte man so zusammenfassen: Aus dem Ruhrpott über viele Umwege in das Münsterland. Seit acht Jahren lebe ich nunmehr in Borken und bin glücklich mit meiner Frau Viktoria verheiratet und stolzer Vater unserer einjährigen Tochter Luise Marion – übrigens die einzige Bocholterin in der Familie.

Ich selbst wurde 1985 in Essen geboren und bin in Gelsenkirchen in einer sechsköpfigen Familie aufgewachsen. Mein eigenes Studium der Evangelischen Theologie habe ich 2006 in Bochum begonnen, bevor es dann nach Heidelberg und Atlanta in den USA ging. Während meiner Schulzeit hatte ich zuvor bereits ein Jahr in den USA gelebt und dort die High School abgeschlossen. In den Jahren 2011–2015 war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Kirchengeschichte an der Universität Heidelberg tätig. Nach der Promotion folgten zweieinhalb Jahre Vikariat in Wetter an der Ruhr. Nach dem zweiten kirchlichen Examen bin ich dann im Herbst 2017 für den Probedienst als Pfarrer in die Evangelischen Kirchengemeinden Rhede (Vakanzvertretung), Borken und Gescher-Reken gekommen. Seit 2020 bin ich gewählter Gemeindepfarrer in Rhede, doch auch weiterhin in den Nachbargemeinden tätig. Außerdem arbeite ich seit 2020 mit einem halben Stellenanteil wieder an der Universität im Fach Praktische Theologie. In den letzten drei Jahren konnte die Finanzierung der halben Pfarrstelle an der Universität durch ein eigenes Forschungsprojekt finanziell getragen werden. Das gab es zuvor in der Evangelischen Landeskirche von Westfalen noch nicht und hat auch die finanzielle Situation in den Gemeinden etwas entlastet.

Pfarrdienst über Gemeindegrenzen hinweg und in Verbindung mit der Universität – so habe ich in den letzten Jahren immer sehr gerne in der Kirche gearbeitet. So manches hat sich da gut gefügt und mit Gottvertrauen und der nötigen Gelassenheit blicke ich auch auf das, was nun vor mir liegt. Dabei hilft es mir, mich auch immer wieder an die Anfänge als Theologe zurückzuerinnern: Für das Theologiestudium entschieden habe ich mich vor allem durch positive Erfahrungen, die ich in einer lebendigen Kirchengemeinde während meiner Schulzeit in den USA gesammelt hatte: Eine rege christliche Jugendarbeit, ansprechende Gottesdienste und eine passende Einbindung von Jung und Alt gehörten dazu. Durch ein Gemeindepraktikum in Herten-Scherlebeck während meines Studiums ist meine endgültige Entscheidung, Pfarrer werden zu wollen, recht spät gereift. Aber gerade während dieses Praktikums habe ich den Pfarrberuf als einen sehr abwechslungsreichen Dienst für die Menschen kennengelernt. Dies ist mir bis heute wichtig am Pfarrdienst geblieben und diese Ansicht habe ich auch immer mit Barbara Werschkuhl geteilt. Darüber hinaus liegen mir die Musik und Kirchenmusik sehr am Herzen. Ich spiele selbst Schlagzeug und Geige. Heute begleite ich den Gospelchor „The Original Sinners“ und gemeindliche Musikprojekte am Schlagzeug. Seit drei Jahren bin ich Teil des Partnerschaftskomitees des Kirchenkreises und engagiere mich in der Kooperation mit unserer Partnerkirche in Simbabwe. Und wer öfter das Radio am Sonntag einschaltet, hat mich vielleicht auch schon bei den „Gedanken zum Tage“ von Radio WMW gehört. Aber warum eigentlich nur im Radio und nicht gleich im Gottesdienst? Vielleicht sieht man sich bald?

Mit Rückenwind aus Rhede liegt mir viel daran, mich weiterhin in die Zukunftsgestaltung der Nachbarschaft unserer Kirchengemeinden und nun der Gemener Kirchengemeinde einzubringen. Dies setzt für mich immer auch Pfarrdienst vor Ort und nah bei den Menschen voraus. So blicke ich voll Vorfreude auf meine neuen Aufgaben in Gemen und bitte Sie und Euch um Unterstützung und Gebete! Denn ohne die geht es bestimmt nicht.



Pfarrer Dr. Markus Totzeck

Foto: privat

Unsere neue Gemeindesekretärin

Liebe Gemeindeglieder,
ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Dana Arndt. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei wunderbaren, bereits erwachsenen Töchtern und stolze Oma.

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als Gemeindesekretärin unserer Kirchengemeinde vorzustellen. Seit Februar dieses Jahres bin ich in Zusammenarbeit mit Kirsten Hüging im Gemeindebüro Gemen tätig und unterstütze dort die organisatorischen und administrativen Abläufe.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit engagiere ich mich auch ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde als Presbyterin. Zudem helfe ich gern bei Vorbereitungen von Gemeindefesten etc. aus. Es ist mir ein Herzensanliegen, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten und dazu beizutragen, dass unsere Kirche ein Ort der Begegnung, Freude und des Miteinanders ist und bleibt.

An meiner Arbeit schätze ich besonders den Kontakt zu den Menschen – die Gespräche im Büro, die kleinen Begegnungen zwischendurch und das Gefühl, gemeinsam etwas Sinnvolles zu bewegen. Unsere Gemeinde bedeutet für mich Gemeinschaft, Vertrauen und gelebten Glauben – Werte, die ich in meinem täglichen Tun weitergeben möchte.

In meiner Freizeit lese ich gerne, unternehme Spaziergänge mit meinen Hunden und widme mich leidenschaftlich dem Thema Gesundheit.

Ich freue mich auf viele gute Gespräche, Begegnungen und eine lebendige Zeit mit Ihnen in unserer Gemeinde.

Herzliche Grüße

Dana Arndt

Gemeindesekretärin

Presbyterin



Dana Arndt

Foto: privat

Neue Zeiten – Unsere Gottesdienste

Wegen der künftigen Pensionierungswelle unter den Pfarrpersonen und auch wegen der jetzt bereits eingetretenen Reduktion der Pfarrstellen in unserer eigenen Kirchengemeinde wurde in der Nachbarschaft der vier Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken, Rhede überlegt, dass es bei den Gottesdiensten eine Änderung geben soll.

- Von vier Sonntagen im Monat werden in der Regel nur noch zwei am Ort von ausgebildeten Pfarrern oder Pfarrerinnen geleitet.

Das hat in unserer Kirchengemeinde Gemen eine starke Bewegung dahingehend ausgelöst, dass sehr viele Ehrenamtliche sich bereit erklärt haben, zumindest einen Teil der übrigen Gottesdienste selbst zu gestalten. Die Pfarrpersonen sind begleitend tätig, geben Feedback etc.

An den einzelnen Orten unserer Kirchengemeinde sieht es unterschiedlich aus:

- Für Gemen und Raesfeld bereiten Teams von Ehrenamtlichen für jeden ersten und dritten Sonntag den Gottesdienst vor, so dass dort an keinem Sonntag ein Gottesdienst ausfallen muss.
- In Velen und Heiden gibt es nur insgesamt zwei Gottesdienste im Monat, die Teams von Ehrenamtlichen vorbereiten: für den zweiten Sonntag einen Abendgottesdienst für Velen um 18 Uhr („Ausklängen & Schwung holen“), an diesem Sonntag ist in Heiden kein Gottesdienst; für den vierten Sonntag einen Gottesdienst für Heiden vormittags zur gewohnten Zeit, an diesem Sonntag ist in Velen kein Gottesdienst.

Immer zum 1. Advent findet ein Wechsel der vormittäglichen Uhrzeiten zwischen Gemen und Raesfeld sowie zwischen Heiden und Velen statt. Anfang September haben wir das neue System eingeführt. Mit dem diesjährigen 1. Sonntag im Advent, d. h. mit dem 30. November kommt es zum ersten Mal zum Wechsel der Uhrzeiten. Ab dann sieht das Schema – bezogen auf vier Sonntage im Monat – so aus:



	Gemen Johanneskirche	Velen Kreuzkirche	Raesfeld Lukaszentrum	Heiden Pauluskirche
1. Sonntag	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr
2. Sonntag	9:30 Uhr	18:00 Uhr	11:00 Uhr	–
3. Sonntag	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr
4. Sonntag	9:30 Uhr	–	11:00 Uhr	11:00 Uhr

Unsere Sekretärin Frau Kirsten Hüging entwirft für jeden Monat eine Übersicht mit allen Besonderheiten. Davon werden Kopien in den Gottesdiensten verteilt und in den Schaukästen ausgehängt. Auf unserer Website – www.kirchengemeinde-gemen.ekvw.de – finden Sie diese Übersicht unter [Aktuelles/Meldungen]. Die einzelnen Termine werden dort unter „Veranstaltungen“ aufgeführt.

Im Dezember wird es besonders viele Abweichungen von dem beschriebenen neuen Schema geben. Deswegen veröffentlichen wir im Folgenden den Monatsplan für Dezember 2025.

Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit

„Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.“

Psalm 92,2-3.6

„Darum gibt’s nur einen Samariter,
durch den allein werden wir gesund,
durch ihn bekommen wir Öl und Wein,
und wenn wir gesund geworden sind,
so üben wir Liebe.“

Martin Luther



Gottesdienstkalender Dezember 2025
Pfarrbezirk II: Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf

So.	30.11.25	09:30 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	1. Advent Gottesdienst
So.	30.11.25	09:30 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	1. Advent Gottesdienst
So.	30.11.25	11:00 Uhr	Pauluskirche Heiden	1. Advent Gottesdienst
So.	30.11.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld.....	1. Advent Gottesdienst
Sa.	06.12.25	14:30 Uhr	Cafeteria Haus St. Walburga Ramsdorf	Gottesdtl. Adventsfeier
So.	07.12.25	09:30 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	2. Advent Gottesdienst
So.	07.12.25	11:00 Uhr	Pauluskirche Heiden	2. Advent Gottesdienst
So.	07.12.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld.....	2. Advent Gottesdienst
So.	07.12.25	15:00 Uhr	Johanneskirche Gemen mit Einführung.....	2. Advent Gottesdienst Pfarrer Dr. Totzeck u. anschl. Empfang
Mi.	10.12.25	16:30 Uhr	Haus St. Martin Raesfeld.....	Altenheimgottesdienst
So.	14.12.25	09:30 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	3. Advent Gottesdienst
So.	14.12.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld.....	3. Advent Gottesdienst
So.	14.12.25	11:00 Uhr	Pauluskirche Heiden	3. Advent Gottesdienst mit der Paulus-Kita
So.	14.12.25	18:00 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	3. Advent Abendgottesdienst

So.	21.12.25	09:30 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	4. Advent Gottesdienst
So.	21.12.25	09:30 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	4. Advent Gottesdienst
So.	21.12.25	11:00 Uhr	Pauluskirche Heiden	4. Advent Gottesdienst
So.	21.12.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld	4. Advent Gottesdienst
Mi.	24.12.25	16:00 Uhr	Johanneskirche Gemen	Heiligabend Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Mi.	24.12.25	18:15 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	Heiligabend Christvesper
Mi.	24.12.25	15:00 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	Heiligabend Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Mi.	24.12.25	16:30 Uhr	Pauluskirche Heiden	Heiligabend Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Mi.	24.12.25	18:15 Uhr	Pauluskirche Heiden	Heiligabend Christvesper
Mi.	24.12.25	15:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld	Heiligabend Familiengottesdienst
Mi.	24.12.25	22:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld	Heiligabend Nachtgottesdienst
Mi.	24.12.25	17:00 Uhr	Aula der Silvesterschule Erle	Heiligabend Familiengottesdienst
Do.	25.12.25	09:30 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	1. Weihnachtstag Gottesdienst
Do.	25.12.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld	1. Weihnachtstag Gottesdienst
Do.	25.12.25	11:00 Uhr	[!] Kreuzkirche Velen.....	1. Weihnachtstag Gottesdienst
So.	28.12.25	09:30 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	Gottesdienst
So.	28.12.25	11:00 Uhr	Pauluskirche Heiden	Gottesdienst
So.	28.12.25	11:00 Uhr	Lukaszentrum Raesfeld	Gottesdienst
Mo.	29.12.25	16:00 Uhr	Kapelle Haus St. Josef Heiden	Altenheimgottesdienst
Mi.	31.12.25	17:00 Uhr	Kreuzkirche Velen.....	Silvester Jahresabschlussgottesdienst
Mi.	31.12.25	18:00 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	Silvester Jahresabschlussgottesdienst
Do.	01.01.26	15:00 Uhr	Johanneskirche Gemen.....	Neujahr Gottesdienst für die Gesamtgemeinde

Von der Zeit – Was wir aus der Bibel lernen

Zeit im biblischen Kontext ist mehr als bloßes Messen von Stunden und Tagen – sie ist Geschenk und Raum Gottes, in dem sich sein Plan entfaltet. In der Bibel begegnet uns Zeit in zwei Dimensionen: als Chronos, die fortlaufende, messbare Zeit, und als Kairos, der besondere, von Gott gesetzte Moment. „Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3,1) erinnert daran, dass jedes Geschehen seinen von Gott bestimmten Platz hat. Zugleich mahnt die Schrift, die Zeit weise zu nutzen: „Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2. Korinther 6,2). So wird Zeit nicht nur als vergängliches Gut verstanden, sondern als heiliger Augenblick, in dem der Mensch Gott begegnen kann.

Gott selbst steht über der Zeit, denn für ihn sind „tausend Jahre wie ein Tag und ein Tag wie tausend Jahre“ (2. Petrus 3,8). Dennoch tritt er in unsere Zeit ein, besonders in Christus, der in der Fülle der Zeit geboren wurde. Damit zeigt sich, dass Zeit nicht zufällig verläuft, sondern auf ein Ziel hin geordnet ist. Der Mensch ist eingeladen, seine Tage zu zählen, um ein weises Herz zu gewinnen (Psalm 90,12). So wird jede Stunde zu einer Möglichkeit, Gottes Gegenwart zu entdecken und seine Ewigkeit im eigenen Leben widerzuspiegeln.

Heiko Abendroth, Ramsdorf



Kreuzkirche Velen

Foto: Matthias Mikoteit



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



25 Jahre Notfallseelsorge im Kreis Borken

Ein Vierteljahrhundert Beistand in Krisen

Am Freitag, dem 5. September 2025, feierte die Notfallseelsorge im Kreis Borken ihr 25-jähriges Jubiläum in der katholischen Familienbildungsstätte in Gronau. Der Festakt begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, geleitet von Pfarrerin Alexandra Hippchen, die in ihrer Predigt die besondere Aufgabe der Notfallseelsorger:innen betonte: „Notfallseelsorge ist bei Menschen, deren Lebensentwurf zerschlagen wurde.“



Die Notfallseelsorger:innen beim Gottesdienst anlässlich des 25-jährigen Jubiläums in der Familienbildungsstätte Gronau. Foto: Plesker

Die Notfallseelsorge wurde im Jahr 2000 im Münsterland auf Wunsch der Landeskirche von Pfarrer i.R. Martin Neß und weiteren Mitgliedern der evangelischen und katholischen Gemeinden gegründet. Ursprünglich waren Pfarrer, Pfarrerinnen und Diakone auf Anforderung von Polizei oder Feuerwehr direkt vor Ort, um Menschen in akuten Krisensituationen zu stabilisieren und gleichzeitig die Einsatzkräfte zu entlasten. Schnell zeigte sich, dass dieser Einsatz die Seelsorger:innen selbst stark beanspruchte. Die Gründung der Notfallseelsorge ermöglichte ein organisiertes Ehrenamtssystem. Während die Dienste zunächst eine ganze Woche dauerten, entwickelte sich im Laufe der Jahre ein Schichtsystem, das heute einen 24-Stunden-Dienst an sieben Tagen pro Woche garantiert.

„Die Notfallseelsorge ist kein Zusatz, sondern Teil der Rettungskette“, betonte Denis Lüttke. Dietmar Brüning vom Opferschutz ergänzte: „In einem Vierteljahrhundert waren Menschen in den dunkelsten Momenten nicht allein. Notfallseelsorge und Polizei stehen Seite an Seite und ergänzen sich gegenseitig.“ Die Rolle der Seelsorger:innen ist klar umrissen: Nähe, Beistand und Hoffnung geben – unabhängig von Schuld, Religion oder gesellschaftlicher Stellung.

Auch in der Predigt von Pfarrerin Hippchen wurde die weltweite Dimension menschlicher Not angesprochen. Sie nannte aktuelle Krisen wie Krieg und Gewalt in der Ukraine, in Gaza, Israel und im Sudan, und machte deutlich, wie wichtig Menschen sind, die andere begleiten und für sie da sind. Sie ist sich sicher: Die Notfallseelsorge vor Ort leistet einen greifbaren Beitrag:

„Wir tragen einen Teil der Last und planen gemeinsam, wie es weitergehen soll.“

Das Jubiläum bot Raum für Grußworte von Bürgermeister Rainer Doetkotte, Vertreter:innen des Kreises Borken, der Feuerwehr, des Polizeipräsidiums und der Kirchen. Doetkotte dankte ausdrücklich allen, die diesen Dienst leisten: „Es muss Menschen geben, die es können, und es kann nicht jeder. Wir können Ihren Dienst nicht hoch genug schätzen.“ Allein im Jahr 2024 begleitete die Notfallseelsorge im Kreis Borken 150 Einsätze.



Gruppenbild der Notfallseelsorger:innen des Kreises Borken – ein Vierteljahrhundert Einsatz für Menschen in Not. Foto: Plesker



In einem Interview mit Pfarrer i.R. Martin Neß schilderte dieser die Anfänge und die Entwicklung der Notfallseelsorge. Anfangs bestand das Team ausschließlich aus Pfarrpersonal und Pastoralreferent:innen. Über Gemeindebriefe und das Ehrenamt kamen weitere Freiwillige hinzu, die sich in Fortbildungen schulen ließen. Neß betonte: „Die Fähigkeit, sich auf den Menschen einzulassen, ist entscheidend. Die Notfallseelsorge ist nicht mehr wegzudenken.“ Seinen Wunsch für die Zukunft fasste er so zusammen: „Erhalten bleiben eine Berührung mit Nächstenliebe und Opferbereitschaft.“

Das Jubiläum der Notfallseelsorge im Kreis Borken ist nicht nur ein Rückblick auf 25 Jahre engagierte Arbeit, sondern auch ein deutliches Signal: In Momenten größter Not können Menschen auf verlässliche, professionelle und menschlich zugewandte Unterstützung zählen. Ein Vierteljahrhundert zeigt, dass Seelsorge in Krisen nicht nur hilfreich, sondern unverzichtbar ist – ein unsichtbares Netz, das Menschen auffängt, wenn ihr Lebensentwurf ins Wanken gerät.

Lukas Klee, Öffentlichkeitsreferat des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

* Pfarrer i.R. Martin Neß, Mit-Gründer der Notfallseelsorge im Kreis Borken, im Gespräch mit Pfarrerin Alexandra Hippchen während des Interviews. Foto: Lukas Klee

Meine Zeit – Was ich als hilfreich empfunden habe

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ So heißt es in einem Lied von Peter Strauch, das sicher viele von Ihnen kennen.

In diesem Jahr musste ich schmerzlich spüren, dass diese Zeile nicht nur eine „daher gedachte“ Phrase eines schönen Kirchenliedes ist, sondern nüchterne Lebensrealität. Die Wirklichkeit beinhaltet eben auch, dass man geliebte Menschen verliert und/oder dass teils schwere Diagnosen plötzlich den Lebensweg bestimmen.

In solchen Zeiten kommen oft von ganz alleine existenzielle Fragen auf, die einen plötzlich beschäftigen. Wie geht es weiter? Habe ich alles richtig gemacht, oder wo bin ich Worte und Aufmerksamkeit schuldig geblieben? War ich tatsächlich der hilfreiche, Trost spendende Mensch, für den ich mich immer gehalten habe, oder bleiben Fehler und Lücken? Was bleibt überhaupt?

Jeder Mensch hat in solchen Lebensphasen sicherlich seine eigenen Strategien, um die Gedanken wieder zu ordnen. Es ist in Ordnung, eine Zeit lang ratlos zu sein. Und dann in kleinen Schritten zu erkennen, dass es niemals nur eine Seite der Realität gibt. Sie besteht immer aus vielen Facetten, und die Kunst besteht darin, niemals ganz die anderen Bereiche auszublenden.

Hilfreich waren mir dabei Momente in der Natur. Wind um die Ohren. Vogelstimmen. Der Duft des Waldes nach Regen. Und manchmal auch direkt Regentropfen auf den Kopf. Dazu die wohltuende Bewegung beim Laufen. Jeder Mensch braucht dann andere Hilfsmittel, die einen wieder „erden“.

Den Spruch „Die Zeit heilt alle Wunden“ fand ich schon immer falsch. Erfunden von jenen, die noch keinen existenziellen Verlust erlebt haben. Was für eine Anmaßung zu glauben, alle Trauer wäre nach einem (Trauer-)Jahr vorbei.

Was ich jedoch auch spüren durfte: Jedes Schicksal beinhaltet auch das Angebot Gottes, sich nochmal neu auf seine Kraft und Hilfe zu verlassen. Dieses Vertrauen kann unerschütterlich sein. Auch in schweren Zeiten. Meine Erfahrung ist, dass diese Hilfe manchmal in ganz anderer Form geschieht, als ich vorher gedacht habe.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie dieses Vertrauen auch erfahren beziehungsweise wiederfinden dürfen.

„Nun kann ich ruhig sein. Ruhig sein in dir.“

Sylke Lauterbach, Velen

Foto: aus gemeindebrief.evangelisch.de



DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Gemeinsam Gutes bewirken – Unser Förderverein auf dem Fest der Paulus-Kita

Der örtliche Förderverein der Evangelischen Kirche unterstützt seit vielen Jahren aktiv das Gemeindeleben. Mit großem Engagement setzen wir uns dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen wertvolle Erlebnisse in unserer Gemeinde haben und unterstützen bei spannenden Projekten.

In diesem Jahr konnten wir unter anderem ein ganz besonderes Projekt ermöglichen: den Ninja-Parcours im Paulus-Kindergarten. Mit viel Freude und Energie kletterten, hangelten und balancierten die Kinder des Kindergartens – und auch viele Kinder aus dem Ort – über die verschiedenen Stationen. Dabei war nicht nur Geschicklichkeit gefragt, sondern auch Mut, Teamgeist und Ausdauer. Die strahlenden Gesichter haben uns gezeigt: Der Einsatz hat sich mehr als gelohnt! Gleichzeitig konnten wir dank des Engagements der Erzieherinnen und Erzieher weitere Mitglieder unseres Fördervereins gewinnen und insgesamt einen hohen dreistelligen Spendenbetrag einnehmen. Vielen Dank allen Spender:innen!



Ninja-Parcours mit Ali Moussa und dem Team der Pauluskita Heiden, Sommerfest der Pauluskita am 12. Juli 2025. Foto: Christian Pawig

Solche Aktionen sind nur durch die Unterstützung des Fördervereins möglich – und damit letztlich durch die Menschen, die dahinterstehen.

Machen Sie mit!

Damit wir auch künftig spannende Projekte, Anschaffungen und Aktionen für unsere Gemeinde realisieren können, brauchen wir Sie! Jede Mitgliedschaft oder Spende stärkt unsere Arbeit und trägt dazu bei, dass Kirche lebendig bleibt.

Werden Sie Mitglied im Förderverein der Evangelischen Kirche – mit Ihrem Beitrag helfen Sie, Gemeinschaft zu fördern, Freude zu schenken und bleibende Erinnerungen zu schaffen!

Jana Voth

Kassiererin des Fördervereins

Gemeindehaus Velen

Wir sammeln weiterhin für unser neues Gemeindehaus in Velen, das im Jahr 2018 eröffnet wurde. Wir hatten uns damals das Ziel gesetzt, durch den Förderverein Spenden im Umfang von 50.000 EUR zu sammeln, um etwas zur Finanzierung des Baus beizutragen. Auch über die Jahre ist das Ziel noch nicht erreicht. Vielen Dank allen, die schon viel gespendet haben! Könnten Sie sich vorstellen, dieses Jahr wieder etwas für diesen Zweck zu geben?

Förderverein Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V.

Sparkasse Westmünsterland

IBAN DE21 4015 4530 0005 6680 66

Verwendungszweck Neues Gemeindehaus Velen

Im Namen des Fördervereins grüße ich Sie zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr! Möge Gott Ihnen Seinen Segen schenken! Bleiben Sie verbunden mit IHM!

Herzlich,

Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit

Vorsitzender des Fördervereins



Foto: Matthias Mikoteit

Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderverein Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V.

Vorname, Name.....

Straße, Hausnr.

PLZ Ort

E-Mail.....

(Mit Angabe meiner E-Mail-Adresse und mit Unterschrift dieses Antrages erkläre ich mich damit einverstanden, die Einladung zu Mitgliederversammlungen per E-Mail zu bekommen.)

Telefon / Mobil.....

IBAN.....

Die Mitgliedschaft beginnt mit der Einzahlung des laut Satzung jährlich zu entrichtenden Mitgliedsbeitrags von mindestens 15,00 € bei einer aktiven Mitgliedschaft und mindestens 20,00 € bei einer Fördermitgliedschaft. Für alle Mitglieder des Fördervereins Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V. ist der Jahresmitgliedsbeitrag jeweils am 1. Januar des laufenden Jahres fällig. Der erste Beitrag ist mit Stellung des Aufnahmeantrages fällig und ist unabhängig vom Zeitpunkt in voller Höhe zu entrichten. Die weiteren Zahlungen erfolgen automatisch per Lastschrift oder als Überweisung durch das Mitglied. Spenden können gerne auf das angegebene Vereinskonto überwiesen werden.

☐ Ich beantrage eine aktive Mitgliedschaft: 15,00 € pro Jahr bzw. €

☐ Ich beantrage eine Fördermitgliedschaft: 20,00 € pro Jahr bzw. €

Mein Mitgliedsbeitrag soll verwendet werden für Projekte der (Zutreffendes bitte ankreuzen):

☐ Evangelischen Kirche in Heiden-Marbeck (inkl. Evangelische Paulus Kindertagesstätte)

☐ Evangelischen Kirche in Velen-Ramsdorf

☐ Evangelischen Paulus-Kindertagesstätte in Heiden

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Fördervereins Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V. an. Diese ist einzusehen auf der Homepage der Ev. Paulus-Kindertagesstätte unter www.pauluskita-heiden.de bzw. im Büro der Ev. Paulus-Kindertagesstätte sowie auf der Homepage der Ev. Kirchengemeinde Gemen unter kirchengemeinde-gemen.ekvv.de bzw. in dem Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde Gemen. Ebenfalls bin ich damit einverstanden, dass der jährlich zu zahlende Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht werden darf (falls nicht – bitte streichen).

Ort, Datum

Unterschrift

Förderverein Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V.
Vereinsregister beim Amtsgericht Coesfeld:
VR 3700
Vereinsadresse: Gildestraße 1, 46359 Heiden

Ev. Kirche in Velen-Ramsdorf
IBAN: DE21 4015 4530 0005 6680 66
Ev. Kirche in Heiden-Marbeck
IBAN: DE46 4015 4530 0007 0517 09
Ev. Paulus KiTa Heiden
IBAN: DE 92 4286 1608 0000 8002 00

Vorsitzender: Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit
Stellv. Vorsitzende: Birgit Fick
Kassiererin: Jana Voth
Schriftführerin: Jantje Pawig

Ansprechpartner/innen

Pfarrer	Dr. Matthias Mikoteit	Telefon 02863 3826174
Pfarrerin	Erika Bogatzki	Telefon 02366 9397489
Presbyter/in Heiden	Marc-Henning Galperin	Telefon 0151 12125162
	Martina Rotthoff	Telefon 02867 909961
	Karin Ziese-König	Telefon 02867 979997
Presbyter/in Velen	Eckhard Holzhausen	Telefon 02863 760359
	N.N.	
Presbyter/in Ramsdorf	Heiko Abendroth	Telefon 0173 9342459
	Dana Arndt	Telefon 0152 51646244
Gemeindebüro	Coesfelder Straße 2	Telefon 02861 1680
	46325 Borken-Gemen	
Gemeindesekretärinnen	Dana Arndt	
	Kirsten Hüging	
Öffnungszeiten	Montag-Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
	Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr
	Freitag	15.00 – 17.00 Uhr
Kindertagesstätte	Ev. Paulus-Kindertagesstätte	
Leiterin	Jantje Pawig	Telefon 02867 90023
	Gildestraße 1	
	46359 Heiden	

Förderverein Ev. Kirche in Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf und Ev. Paulus-KiTa Heiden e.V.

	Gildestraße 1, 46359 Heiden	
Vorsitzender	Dr. Matthias Mikoteit	Telefon 02863 3826174

Hinweis auf die Erreichbarkeit der Kirchengemeinde im Internet

Internet	kirchengemeinde-gemen.ekvw.de
E-Mail	ST-KG-Gemen@ekvw.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Gemen Pfarrbezirk II, Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf Coesfelder Straße 2 46325 Borken-Gemen
Redaktionsteam	Gabriele Nolden Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit (Vi.S.d.P.)
Satz	Bodo Lebbing
Foto Umschlag Titel	Matthias Mikoteit, Blumen der Blühwiese an der Kreuzkirche Velen, aufgenommen am 20.10.2025
Foto Umschlag Innen	HGVorndran/SchalomNet, Die große Menora mit ihren 29 Motiven in Jerusalem
Foto Umschlag Rückseite	Matthias Mikoteit, Rosenpracht in Bünde-Hunnebrock
Druck	Oing-Druck GmbH Co. KG Südlohn
Auflage	2.000



Jahreslosung 2026

**Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!**

Offenbarung 21,5